
Afrikanische Strauße fühlen sich wohl im Schnee

Farm in Sittichenbach auf Winter eingestellt - Zoo Walbeck wegen Baumbruchgefahr geschlossen

VON BERND RICHTER, 04.01.10, 17:46h, aktualisiert 04.01.10, 19:26h

SITTICHENBACH/WALBECK/MZ. Strauße und Emus im tiefen Schnee - das ist ein ungewöhnlicher Anblick, den man zur Zeit aber in Sittichenbach haben kann. Dort hat seit vergangenem Jahr die Straußenfarm Bose ihr Domizil.

Die sieben erwachsenen Strauße vollführen regelrechte Tänze im Schnee, wenn Sven Bose sie morgens aus ihrem Stall lässt. "Das ist wie Morgengymnastik für sie", sagt der Chef der Straußenfarm. "So, als ob sich ein Mensch nach dem Schlafen reckt und streckt."

Gegen Schnee und Kälte müssen die großen Vögel nicht besonders geschützt werden. Etwas mehr Stroh im Stall, damit die Tiere es trocken und warm von unten haben, reicht da schon aus, erklärt der Farmer. Bei den erwachsenen Tieren steht die Tür des Stalls am Tage auch stets offen, so dass die Strauße ungehindert nach draußen können, um ihrem Laufdrang nachgehen zu können. Lediglich zu Silvester mussten die Tiere im Stall eingesperrt bleiben. "Das war zu ihrem eigenen Schutz", so Bose. "Die Knallerei hätte sie sonst zu sehr erschrecken können."

Auf jeden Fall mache weder den Straußen, noch den Emus oder den Nandus Schnee und Kälte zu schaffen, sagte Bose. Dabei stammen die Vorfahren der großen Laufvögel aus wärmeren Gefilden. Die Strauße zum Beispiel kommen ursprünglich aus Afrika. Dort leben sie in offenen Landschaften wie Savannen und Wüsten. Dort können sie weit blicken und sich ungehindert fortbewegen. Die Strauße, die es in Australien gibt, sind dort aus Farmen entlaufen und verwildert. Natürlicherweise kommen sie dort nicht vor.

Echte Australier, beziehungsweise Tiere mit australischen Wurzeln, beherbergen die Boses ebenfalls auf ihrer großen Farm am Ortsrand von Sittichenbach: Kängurus. Das Pärchen hatte im vergangenen Jahr bereits einmal erfolgreich Nachwuchs groß gezogen. Der junge Hüpfier lebt mittlerweile in Bayern. Vielleicht wird es aber schon bald in diesem Jahr wieder Nachwuchs geben.

Auch die Highlander-Rinder Liese, Blondie und Ramses fühlen sich im winterlichen Sittichenbach wohl. Sie stapfen durch ihr großes Gehege und scheinen den Schnee toll zu finden.

Bestens versorgt sind auch die Bewohner vom Tierpark Walbeck. Allerdings ist der Tierpark derzeit für Besucher geschlossen. Laut Leiterin Cornelia Rohr bestehe die Gefahr, dass Bäume unter der Schneelast brechen. Dieses Verletzungsrisiko für Besucher wolle man nicht eingehen. Das traditionelle Knutfest am Mittwoch (14.30 Uhr) werde aber durchgeführt, so Frau Rohr. Gefährliche Bereiche würden abgesperrt.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1260693540450>'
